

TAKE, GUNNAR

SOMMERSEMESTER 2021

33195a Übung „Schattenwirtschaft und Korruption von der Vormoderne bis zur Gegenwart“

Mi 16:00-18:00, c.t., digital

Die Begriffe Schattenwirtschaft und Korruption sind mit ihrer starken negativen Aufladung scheinbar selbsterklärend. Sie stellen illegale Abweichungen von der formellen Ökonomie dar, also dem geldlich entlohnten Wirtschaften, dessen Produktionsergebnisse statistisch und steuerlich erfasst werden. Über die Epochen und Kulturen hinweg bestanden und bestehen allerdings unterschiedliche Auffassungen darüber, welche Arten des Wirtschaftens verboten und welche erlaubt sein sollten. Diese Frage war und ist von hoher Bedeutung, denn manchen Angaben zufolge sind weltweit immer noch über die Hälfte aller Arbeitskräfte informell in Haushaltswirtschaft, Selbstversorgungswirtschaft und Selbsthilfefökonomie tätig. Auch die Ansichten über Vorteilsgewährungen im privatwirtschaftlichen Geschäftsverkehr und im Umgang mit Staatsdienern wurden im gesellschaftlichen Diskurs vielfach neu verhandelt.

Anhand vielfältiger Quellen (u.a. Gesetzestexte und Kommentare, Reden, Zeitungsartikel, autobiografische Texte) werden unter anderem folgende Fragen behandelt: Wie kann Wirtschaft reguliert, gemessen und besteuert werden? Wie entwickelte sich informelles Wirtschaften in Relation zu anderen Prozessen, etwa Ökonomisierung, Professionalisierung, Emanzipation oder ansteigender Staatsquote? Welche Erwerbsformen und -zweige waren zu verschiedenen Zeiten und in unterschiedlichen Kulturkreisen verboten und was waren die Konsequenzen? Was wurde jeweils unter Korruption verstanden und auf welchen Wegen wurde dies neu ausgehandelt?

Die zu erbringenden Leistungen beinhalten ein Kurzreferat (ca. 10 Minuten) und eine Quellenanalyse im Umfang von fünf Seiten. Regelmäßige Mitarbeit (d. h. Textvorbereitung und Teilnahme an der Diskussion) wird vorausgesetzt.

Die Themen werden in der ersten Sitzung vergeben.

Literatur

Literaturangaben werden über GRIPS bereitgestellt.